

# INTELLIGENZBLATT.

## Vereins - Angelegenheiten.

### I.

#### Auszug aus dem Protokoll

der

#### Kastner'schen Central-Versammlung

am 19. September 1841

zu

Zweibrücken.

#### Erste Sitzung.

Anfang: Vormittags 10 Uhr; Schluss: 1 Uhr.

Die Versammlung fand statt in dem zu diesem Zwecke durch die in Zweibrücken wohnhaften ordentlichen Mitglieder der Gesellschaft ausgeschmückten Collet'schen Saale. Auf Tischen fanden sich ausgebreitet: eine Reihe pharmaceutisch-chemischer und rein chemischer, zum Theil auch in's Gebiet der Technik einschlagender Präparate aus den Laboratorien der HH.: Braun, Dercum, Diehl, Dietz, Euler, Herberger, C. Hoffmann, J. Hoffmann, Hopff, Kestler, Kruel von Sembach, Lippack, Pauli, Prausse, Schäfer in Dahn, Schilling, Sieben, Schultz, Streccius, Wenz, — sämmtlich ordentliche Mitglieder der Gesellschaft, — dann der HH. Ehrenmitglieder und Correspondenten: Professor Oberlin von Strassburg und Dr. Winckler von Zwingenberg; ferner junge Blutegel aus der Blutegelanstalt des Hrn. Merckle, so wie interessante Drogen (grossentheils in Folge dankbar anzuerkennender Bereitwilligkeit der HH. Friedr. Bassermann u. Herrschel aus Mannheim), einzelne pharm. Apparate (vorunter das Modell eines verbesserten Dampf-, Koch- u. Destillations-Apparats aus der Werkstätte des Hrn. Zinngiessers Mürle von Pforzheim, welches vermöge seiner Einrichtung und seines Preises den Beifall aller Anwe-

senden sich erwarb, und in der That der allgemeineren Beachtung in vorzüglichem Grade würdig ist); Naturalien u. s. w. aus den Central-sammlungen der Gesellschaft, und eine beträchtliche Anzahl sehr gelungener galvanoplastischer Abdrücke, überkupfelter Insecten und Büsten u. s. w., welche die HH. Dr. Hopff und Prausse zur Ausstellung geliefert hatten, so wie Proben galvanotypischer Versuche aus der Werkstätte des Herrn Buchdruckers Kohlhepp. Herr Dr. Hopff hatte auch einen in Thätigkeit begriffenen galvanoplastischen Apparat im Saale aufgestellt. Ausserdem fanden sich von technischen Fabrikaten noch verschiedene Geräte etc. aus Caoutschuck, Farbmuster u. s. w. in ansehnlicher Zahl und schönen Gattungen vor, so dass die gesammte Ausstellung einen ebenso belehrenden, als überhaupt befriedigenden Eindruck auf die Anwesenden hervorbrachte.

Um 10 Uhr Vormittags eröffnete der Director der Gesellschaft die erste, auch Nicht-Mitgliedern zugängliche Sitzung mit einem die Schicksale der Societät während des 4. Vereinsjahres beleuchtenden und die in Folge des Königl. Protectorates und der Allerhöchst bestätigten Namens-Abänderung erweiterten Richtung der Gesellschaft bezeichnenden Vortrage, nachdem der Redner **Sr. Majestät dem Könige** zuvörderst den ehrfurchtvollsten Dank der Gesellschaft dargebracht hatte. Derselbe setzte sofort die Versammlung von dem Beschlusse der Direction in Kenntniss, demzufolge das laufende Vereinsjahr den Namen

#### **K. W. G. Kastner's**

zu führen hätte, und forderte Herrn Dr. Hopff, als ehemaligen Schüler des Gefeierten, zur Mittheilung der Lebens-Momente desselben auf, zuvor jedoch noch verkündigend, dass unter dreien eingelaufenen Beantwortungen der von der Gesellschaft im Jahr 1840 über die in der Pfalz üblichen Volksheilmittel aufgestellten Preisaufgabe, die das Motto: „Prüfet Alles und das Beste behaltet“ führende nach preisrichterlichem Urtheile mit der kleineren

#### **goldenen Ehrenmedaille**

zu schmücken sei, und als Verfasser der betreffenden gekrönten Ausarbeitung, nach Eröffnung des derselben beigefügten *Curriculum vitae*, **Hrn. Dr. Fr. Pauli jr. in Landau** feierlich proclamirend.

Während nun die erwähnte Medaille den Anwesenden zur Ansicht übergeben wurde, ging Herr Dr. Hopff zur biographischen Schilderung des Herrn Hofraths und Professors Kastner über, dessen Hochverdienste und erstaunenswürdige Thätigkeit zugleich als Muster der Zeit gegenwärtig. Hierauf eröffnete die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge Herr Dr. Bernheim durch eine vergleichende Darstellung der Verhältnisse des Pfälzer Kohlensandsteins und jenes anderer Länder, zumal Englands. Dieser Vortrag ward durch Vorzeigung einer Reihe in-

interessanter Belegstücke unterstützt. Herr C. Hoffmann von Landau theilte die Erfahrungen der Würtb. Aerzte und Chemiker über die in Schwäbisch-Hall im Laufe d. J. beobachteten Wurst-Vergiftungen nebst den desfalls daselbst aufgestellten amtlichen Verordnungen unter wissenschaftlicher Begründung der ursächlichen Momente besagter Vergiftungen mit, wobei der Redner von dem Gebrauche von (verdorbenen) Milch bei Anfertigung der Würste die wahrgenommenen schädlichen Folgen ableitete, und diese seine Ansicht durch wissenschaftliche, der Chemie entnommene Motive unterstützte. Dieser Vortrag gab Hrn. Dr. Schultz sen. die Veranlassung zu der Bemerkung, dass er irgendwo von der Anwendung der Buttermilch zu Leber- und Blut-Würsten gelesen, und dass durch eine eintretende chem. Veränderung der Buttermilch das vergiftende Princip der Würste gebildet werden dürfte, dass aber die erwähnte Veränderung nicht mit dem Prozesse gewöhnlicher Fäulniss zu verwechseln sei, in so ferne faulender Käse, gefaulte Milch u. s. w. nicht als schädlich für die Gesundheit erkannt worden. Dr. Herberger wies darnach darauf hin, dass zwischen Fäulniss und Verwesung organischer Gebilde nothwendig unterschieden werden müsse, dass namentlich als Product der letzteren Ammoniak auftrete, welchem wol die Eigenschaft zustehen möchte, der Träger anderer giftiger, flüchtiger Principien (als gleichzeitige Verwesungsproducte) zu sein. Diese letztere Ansicht finde in der Wahrnehmung einige Begründung, dass z. B. bei der Verwesung der s. g. narkotischen Kräuter, des Schierlings, Bilsenkrauts, Giftlattichs u. s. w. eine ausserordentliche Menge Ammoniaks sich entwickle, und dass das über solchen Blättern abgezogene wässerige oder weingeistige Destillat neben Ammoniak noch andere flüchtige, durch giftige Eigenschaften ausgezeichnete Stoffe enthalte, deren chemische Charaktere von jenen der Alkaloide verschieden zu sein scheinen, welche man bisher in den frischen, somit unverwesten, entspr. Pflanzen aufgefunden habe. Dr. Herberger erinnerte ferner an die bisher in Beziehung auf Wurstvergiftungen erbeuteten chemischen Erfahrungen Buchner's u. A., und empfahl für künftige aufklärende Versuche das Studium des Verwesungsprocesses natürlicher sowol, als durch Buttern entrahmter und gesäuerter Milch, — eine Aufgabe, welcher Hr. Hoffmann sich unterziehen zu wollen erklärte.

Nach beendigter Discussion trug Hr. Euler eine Notiz vor, betreffend die bei physikalisch-chemischen Processen auftretenden Licht-Phänomene, und insbesondere eine von ihm beim Erstarren unvollständig geschmolzenen *Regulus Antimonii chem. pur.* wahrgenommene prachtvolle, hieher gehörige, Erscheinung.

Herr Dr. Herberger verlas sofort eine Notiz des Hrn. Dr. Hirsch in Wolfstein über die von demselben beim Ausschmelzen des Feinsilbers (in der Nachbarschaft von Ems) beobachteten Erscheinungen, die den

Verfasser an die s. g. Erhebungs-Theorie in Bezug auf gewisse Gebirgsmassen erinnerten.

Die Reihe der wissenschaftlichen Mittheilungen beschloss ein Vortrag des Herrn Dr. Herberger bezüglich auf die neue Reinsch'sche Arsenprobe mittelst metallischen Kupfers im Vergleiche zum Marsh'schen Verfahren \*), dessen entscheidender Werth in medico-legalen Fällen vom Redner in Abrede gestellt wurde.

Nach Beendigung dieser Vorträge ward um 1 Uhr Nachmittags diese I. Sitzung aufgehoben, und zu einem Festmahle geschritten, wobei in freudigen und bewegten Toasten **Sr. Majestät des Königs und des ganzen Königl. Hauses**, des Herrn Regierungs-Präsidenten der Pfalz, Fürsten von Wrede, des Gefeierten der Versammlung, der übrigen blutsverwandten Vereine, u. s. w., gedacht wurde.

#### Zweite Sitzung. (Geschlossene.)

Anfang: 4 Uhr Nachmittags; Schluss 8½ Uhr Abends.

Den ersten Gegenstand der Verhandlungen bildete die Wahl der Bezirks-Vorstände für Frankenthal, Kaiserslautern und Landau, so wie jene des Adjuncten. Die HH. Herberger u. Hoffmann überreichten mehre Vollmachten und Wahlzettel abwesender stimmfähiger Mitglieder. Unter 32 Stimmen ward Herr Dr. Bernheim mit 26 Stimmen als Adjunct erwählt; Hr. C. Hoffmann mit 31 Stimmen als Bezirks-Vorstand für Landau, Herr Euler mit 27 Stimmen als Bezirks-Vorstand für Kaiserslautern, und Herr Dr. Walz in Speier als Bezirks-Vorstand für Frankenthal mit 25 Stimmen.

Die durch Krankheits-Verhältnisse motivirte freie Resignation des seitherigen Bezirks-Vorstandes Herrn Höser in Frankenthal war, auf dessen Wunsch, schon vor der Versammlung, so viel es in der gegönnten kurzen Frist noch geschehen konnte, zur Kunde der HH. Mitglieder gebracht worden.

Die anwesenden, auf's Neue mit amtlichen Functionen betrauten HH. Mitglieder drückten sofort ihren Dank für die gegebenen Beweise eines ehrenden Vertrauens aus, und der Director der Gesellschaft fühlte sich gleichfalls hingezogen, den seitherigen und den neugewählten Beamten, wie dem abtretenden Hrn. Bezirks-Vorstande, dann auch den HH. Geschäftsführern der Versammlung, die Gefühle des Dankes und der erfreulichsten Hoffnungen kund zu geben.

Der Wahlhandlung folgte die Verlesung der Jahresrechnung, deren summarische Publikation durch das Intelligenzblatt des Jahrbuchs zu erfolgen hat.

\*) Siehe Jahrbuch IV. 474.

Hierauf schritt man zur Verloosung von neun Actien der Hirschens Sammlung. Die Treffer fielen auf die Nummern: 25, 18, 24, 53, 45, 28, 9, 51, 17, welche dem Central-Cassier zur geeigneten Amtshandlung anzuzeigen sind.

Als neuer Central-Cassier ward, auf den Vorschlag der Direction, Herr Kaufmann Valentin Jacob in Kaiserslautern erwählt, nachdem Herr Müllinghoff angezeigt hatte, dass er auf Beibehaltung dieser amtlichen Function verzichte.

Nach einem Vorschlag des Directors soll die Zahl der in Einem Jahre wählbaren Ehrenmitglieder auf fünf beschränkt werden, und diese Wahl stets nur im Schoosse der Centralversammlung vor sich gehen können; hinsichtlich der correspondirenden Mitglieder bleibt es bei der seitherigen Ordnungsweise.

In Gemässheit dieses Beschlusses wurden S. Königl. Hoheit der Kronprinz von Bayern zum Ehrenmitgliede erwählt. Herr C. Hoffmann schlug die HH. Militär-Oberapotheker v. Scherrer und Bezirks-Richter Hederer in Landau als ausserordentliche Mitglieder und Herrn Apotheker Dr. Kober in Schwäbisch-Hall als Correspondenten vor, was einstimmig angenommen wurde.

Die Direction legte nun die durch Herrn Medicinal-Assessor Stöss eingeschickten Arbeiten der Commission für gewerbliche Angelegenheiten vor, bestehend:

1) in einem Gutachten über den Bohlig'schen Vorschlag in Betreff der Blutegel (s. Prot. v. 1840, Jahrbuch III). Die Commission hatte nur einen Theil jenes Vorschlags gutachtlich bearbeitet, und demzufolge sich nicht zu Gunsten einer Blutegel-Plantage auf Actien oder auf Regierungskosten ausgesprochen.

Zur Ergänzung dieser Angelegenheit ward auf den Vorschlag des Hrn. Dr. Herberger beschlossen, dass in einer motivirten Vorstellung von der Regierung für die Apotheker die ausschliessende Befugniß zum Blutegel-Detailhandel erbeten werden soll. Commissär: Herr C. Hoffmann.

2) In einem Gutachten bezüglich der Frage: Wie können die collegialen Verhältnisse der Apotheker befördert werden?

Beschluss: Ad Acta, bis zur guten Stunde.

3) In der Beantwortung der Frage: Nachweisung der Stellung des Apothekers dem Arzte gegenüber.

Beschluss: Vorläufig ad Acta.

4) In der Beantwortung der Frage: Welche Gegenstände eignen sich zum Handverkaufe, und welche nicht? — Die Commission hatte sich für die Ansicht von der Unzweckmässigkeit einer dermaligen Aufstellung einer Liste von Handverkaufs-Gegenständen ausgesprochen. Die Versammlung aber theilte diese Ansicht nicht, und es ward be-

schlossen, den Herrn Vorstand der Commission zur erneuerten Bearbeitung dieses Gegenstandes unter Zuziehung der übrigen, bei dem bereits abgegebenen Gutachten nicht betheiligten Commissionsmitglieder einzuladen. (S. Protokoll der Nees v. Esenbeck'schen Centralversammlung.)

Sofort ward auf den Grund eines Antrags des Herrn Stöss der Beschluss gefasst, wegen gesetzlicher Regulirung des Giftverkaufs eine Eingabe an K. Regierung zu richten. Commissär Hr. C. Hoffmann.

Die Mutationszeit der Gehülfen anlangend, so soll, nach dem Antrage des Hrn. Dr. Herberger, in Uebereinstimmung mit der in andern Staaten eingeführten Weise, der 1. April und der 1. Oktober jeden Jahrs dafür festgesetzt, den Apotheker-Vereinen Norddeutschlands, Hamburgs, Hessens, Badens, Württembergs und Bayerns davon Kenntniss gegeben, und der desfallsige Beschluss überdies durch's Jahrbuch publicirt werden.

Die Anfrage des Directors, ob eine Gehülfen-Anmelde-Stelle im Schoosse der Gesellschaft begründet werden wolle, ward dahin beantwortet, dass die Creirung einer solchen Anstalt auf dem Privatwege sehr wünschenswerth erscheine. Herr Dr. Hopff erbot sich zu einer versuchsweisen Einrichtung in diesem Sinne, was mit Dank angenommen wurde.

Ueberdies fanden einige andere Anträge und Wünsche einzelner Mitglieder in Beziehung auf Concessions- und andere gewerbliche Verhältnisse die geeignete Erledigung.

Ein brieflicher Vorschlag des Herrn Merckle, eine Blutegel-Plantage in Ungarn gemeinschaftlich anzukaufen, fand zwar dankende Würdigung, die Versammlung erklärte jedoch, nicht darauf eingehen zu können.

Als Versammlungsort für das kommende Jahr ward die Kreishauptstadt Speier bestimmt; als Zeitpunkt der Vereinigung, abgesehen von wichtigen Hindernissen: die erste Hälfte des Monats August 1842. Die Geschäftsführung wurde in diesem Betreff dem neuen Herrn Bezirks-Vorstande, Hrn. Dr. Walz, zugewiesen.

Hiemit ward die zweite Sitzung beschlossen, und der Rest des Tages, unter mannichfachen, auf die Zustände der Gesellschaft und die Bedürfnisse des pharmaceutischen Standes etc. bezüglichen Besprechungen, im heitern Abendzirkel zugebracht.

**II.**

**S. Königliche Hoheit der Kronprinz** haben mittelst nachfolgenden höchst erfreulichen Schreibens die Ehrenmitgliedschaft huldreichst anzunehmen geruht:

„Sehr verehrte Direction!

„**Seine Königliche Hoheit der Kronprinz** beauftragen mich, Ihnen, meine Herren, anzuzeigen, dass Höchstdieselben mit Vergnügen die Ehrenmitgliedschaft der pharmaceutischen Societät in der Pfalz annehmen. **Seine Königliche Hoheit** erkennen vollkommen die Leistungen dieses auf gemeinnütziges Wohl bedachten literarischen, unter dem Protectorate **Sr. Majestät des Königs** stehenden Vereines an. Der Unterzeichnete benützt diesen angenehmen Auftrag, um die Versicherung der vollkommensten Hochachtung beizufügen, womit er zu bestehen die Ehre hat als

„Hohenschwangau, 3. Novemher 1841.

Ihr

„An die Direction der Pfälzischen Gesellschaft für Pharmacie und Technik und deren Grundwissenschaften in Kaiserslautern.“

ganz ergebenster Diener

*Dr. Daxenberger,*

K. Geheimschreiber **Sr.**

**Königl. Hoheit des Kronprinzen.**“

**III.**

Schreiben an Herrn Hofrath Kastner.

Kaiserslautern, den 1. October 1841.

**Die Direction der Pfälz. Gesellschaft etc.**

an

das hochverehrte Ehrenmitglied, Herrn Hofrath, Akademiker und Prof. Kastner in Erlangen.

Die Central-Versammlung vom 19. September l. J. hat uns beauftragt, Euer Hochwohlgeboren ihre Bewunderung und ihren einmüthigen, tiefgefühlten Dank kund zu geben in Hinsicht der hohen und ausgezeichneten Verdienste, welche Sie seit einer langen Reihe von Jahren um Wissenschaft und Leben sich erworben. Die Gesellschaft rühmt sich des Schmuckes, der ihr widerfährt, indem das laufende Vereinsjahr Ihren

gefeierten Namen an der Stirne trägt. Kastner's Geist, darauf vertraut sie voll religiösen Sinnes, wird, ihr redliches und unermüdliches Streben umschwebend und segnend, der Gesellschaft und mit ihr der Wissenschaft und der Menschheit eine reiche Erndte bringen. Der Himmel schütze Sie noch eine lange Reihe von Jahren zum Wohle der Wissenschaft, zur Wonne Ihrer Verehrer und Freunde; er vergönne Ihnen, an dem industriellen Befreiungskampfe unsers deutschen Vaterlandes fortan, wie bisher, ruhmwürdigen Antheil zu nehmen! Er bewahre uns Ihre Liebe und Ihre wohlwollende Unterstützung!

Wir verharren mit den Gesinnungen der höchsten Verehrung etc.  
 Dr. Herberger. C. Hoffmann. Euler. Dr. Hopff. Dr. Walz.  
 Dr. Bernheim.

#### IV.

### AUSZUG

aus der Jahres-Rechnung der pharmaceutischen Gesellschaft der Pfalz pro 18<sup>40</sup>/41.

#### A. Einnahmen.

*Aus dem Rechnungsbestand der Vorjahre.*

	fl. kr.
1. Activ-Rest der Jahres-Rechnung pro 18 <sup>39</sup> /40 . . . . .	192 35
2. An Ausständen sind von den bei Schluss des Jahres 18 <sup>39</sup> /40 sich ergeben habenden 79 fl. 55 kr. eingegangen . . . . .	11 40

*Auf das laufende Jahr.*

3. An Beiträgen von ordentlichen Mitgliedern . . . . .	301 —
4. An Eintrittsgebühren von ordentl. Mitgliedern . . . . .	21 —
5. An Beiträgen von ausserordentlichen Mitgliedern . . . . .	93 20
6. An Beiträgen der Mitglieder der technischen Localsection, incl. der Filialsectionen Winnweiler, Landstuhl, Obermoschel, Lauterecken . . . . .	365 45
7. An Aufnahmegebühren von dergl. . . . .	66 —
8. Ausserordentliche Einnahmen. (Zuschüsse der Stadt Kaiserslautern 200 fl., Actien der Herrn Der cum und Diehl 36 fl., Rückvergütung für zu viel geleistete Zahlung: 1 fl. 36 kr.) . . . . .	237 36
Summa aller Einnahmen . . . . .	1288 56



**B. Ausgaben.***Auf die Bedürfnisse des Vorjahres.*

Rückzahlung von 6 Actien und Abschlagszahlung an Herrn Pauli in Landau	fl. kr. 116 —
--	------------------

*Auf das laufende Jahr.*

1. Für die Centralverwaltung incl. Bezirk Kaiserslautern mit der technischen Localsection daselbst und den dazu gehörigen Filialsectionen	162 45
2. Für die Verwaltung der Bezirke Landau, Frankenthal und Zweibrücken	58 43
3. Für Literatur und Buchbinderlohn im Bezirk Kaiserslautern incl. technische Abtheilung	30 16
in den drei übrigen Bezirken	103 36
4. Für Anschaffung von Mobilien und Geräthschaften im Bezirk Kaiserslautern incl. der techn. Section	439 58
5. Für Erweiterung und Aufstellung der Sammlungen (Museum und Filialsammlungen)	150 39
6. Ausserordentliche Ausgaben behufs der Vorträge etc.	14 40
Summa aller Ausgaben	1076 37
Verglichen mit den Einnahmen ad	1288 56
Verbleibt Activ-Rest	212 19
Hiezu die Ausstände aus dem Vorjahre	68 15
	280 34
Und die Ausstände des Jahres 18 <sup>10</sup> / <sub>41</sub> mit	126 —
Somit Ueberschuss	406 34

Kaiserslautern am Schlusse des Nees von Esenbeck'schen Vereinsjahrs.

Für den richtigen Auzug

Dr. Bernheim Adj.

Laut Vertrag mit dem jetzigen Verleger des Jahrbuchs haben die Herrn Bezirks-Vorstände den jährlichen Betrag für dasselbe von den Herrn Mitgliedern einzuziehen. Es werden deshalb sämtliche HH. Mitglieder gebeten, diesen Betrag von 4 fl. 48 kr. gegen Quittung an dieselben zu entrichten.

Die Direction.

*Literarischer Anzeiger.*

- Du Mên il, Hofrath Dr., die Reagentien-Lehre für die Pflanzen-Analyse, nebst einer Anzeige der Folge, in welcher die gegenwirkenden Mittel bei der chemischen Prüfung und weiteren Untersuchung verschiedener Pflanzenkörper angewendet werden. 2te sehr vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. Celle, E. H. C. Schulze. 1 Thlr. 6 gGr.
- Du Mên il, Dr. Aug., über das Bereiten und Ausgeben der Arzneien von Homöopathikern als Beantwortung der Schrift über die Emancipation der Homöopathie vom Apotheker Monopol. Celle, E. H. C. Schulze. Geheftet 4 gGr.
- Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie. Herausgegeben von Dr. Justus Liebig, Dr. J. C. Poggendorf und Dr. Fr. Wöhler, Fünfte Lieferung. Lexikon 8. Mit Kupfern. Velinpapier. Geh. Pränumerationspreis für jede Lieferung 16 gGr. Braunschweig, F. Vieweg und Sohn.
- Dr. Thomas Graham's Lehrbuch der Chemie. Bearbeitet von Prof. Dr. Otto. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. Achte und neunte Lieferung. gr. 8. Velinpapier. Geh. Pränumerationspreis für jede Lieferung 12 gGr. — Braunschweig, F. Vieweg und Sohn.
- Lehmann, Dr. C. G., Lehrbuch der physiologischen Chemie. I. Bd., gr. 8. 2 Rhthlr. 6 Gr. Leipzig, Wilh. Engelmann.
- Kopp, Dr. H., physikalisch-chemische Beiträge. I. Theil. Ueber die Modification der mittlern Eigenschaft, oder über die Eigenschaften von Mischungen in Rücksicht auf die ihrer Bestandtheile. 8. Mit 4 lithographirten Tafeln. 1 Thlr. Frankfurt a/M., G. F. Kettembeil.
- Derselbe, über das specifische Gewicht der chemischen Verbindungen 8. 10 gGr. Dasselbst.
- Vogel, Dr. Julius, Beiträge zur Kenntniss der Säfte und Excrete des menschlichen Körpers im gesunden und kranken Zustande. I. Bd. Auch unter dem Titel: Anleitung zum Gebrauche des Mikroskops, zur zoo-chemischen Analyse und zur mikroskopisch-chemischen Untersuchung überhaupt. Leipzig, Leopold Voss. gr. 8. Mit 3 Steindrucktafeln. 2 Thlr. 20 Ngr.
- Endlicher, Stephan, Enchiridion botanicum exhibens classes et ordines plantarum, accedit nomenclator generum et officinalium vel usualium indicatio. Leipzig, W. Engelmann, 1841, gr 8., brosch., 4 Rhthlr. 12 Gr.
- Pharmacopoea Badensis. Heidelbergae, 1841, sumptibus C. F. Winter. 4 fl. 48 kr.